

FINNEN-DUELL AUF DEUTSCHLANDS SCHOTTERPISTEN

Zwei Finnen liefern sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen um die Führung im Schotter-Cup. Spitzenreiter Jaako Keskinen, der Titelträger von 2010, geht nach drei Gesamtsiegen mit blütenweißer Weste in die Sommerpause. Mika Kitola, schon 2011 Vizemeister, beherrscht die Kategorie 1 und liegt nur wenige Punkte hinter seinem Landsmann.



Jaako Keskinen und sein Co Juha Heikkilä holen sich zwei Schotter-Siege in Folge

Der 57-jährige Keskinen und sein Co Juha Heikkilä stürmen beim zweiten Lauf, der Roland-Rallye in Nordhausen, sofort an die Spitze der Kategorie 3 für Allrad-Fahrzeuge. Nur Rainer Keck bleibt in Schlagdistanz. Raphael Ramonat hat, mit Racing-Pneus besohlt, auf den beiden Schotter-Sprints etliche Sekunden eingebüßt, auf dem Gehege-Rundkurs mitten in der Stadt zahlt sich die Reifenwahl aus: Mit der Bestzeit nähert sich Ramonat dem Mitsubishi-Konkurrenten Keck, der wie Keskinen auf grobes Profil gesetzt hat. Kurz nach dem Start zur vierten Prüfung löst sich an Kecks Mitsubishi ein Turboschlauch, die Reparatur auf freier Strecke wirft ihn um vier Minuten zurück. Keskinen vergrößert den Vorsprung auf der herrlichen „3-H-Königsprüfung“ von Hesserode über Herreden nach Hörnlingen so kräftig, dass ihn Ramonat auch mit seiner zweiten Bestzeit beim abschließenden Rundkurs nicht mehr bedrängen kann. Hinter dem zufriedenen Thüringer schnappt der finnische Gaststarter Veli-Matti Havelin dem in Ehrles Gruppe-N-Lancer fahrenden Jörg Mittelsdorf knapp den dritten Platz und den Sieg in der Gruppe N weg. Neben Patrick

Neidhardt im Audi A4 Quattro und Sönke Milon im Mitsubishi schaffen auch zwei Saugmotor-Allradler den Sprung in die ersten Zehn. Siegfried Damm gewinnt im 80 Quattro die 2-Liter-Klasse der Gruppe H, Björn Becker im 90 Quattro die Gruppe G.

Bei der Emmersdorfer Schotter-Rallye sind Keskinen, Keck, Ramonat und Mittelsdorf erneut die Favoriten in der Kategorie 3. Aber mit dem Tschechen Jiří Tošovský, dem Österreicher Manfred Pfeiffenberger und den Bayern Rudi Weileder, Michael Dinkel und Wolfgang Müller steht eine mächtige Mitsubishi-Armada im niederbayerischen Aldersbach am Start. Die Hatz durch die Wälder des Barons von Aretin fordert Opfer: Keck bleibt in der zweiten Schleife mit Elektronikdefekt stehen, Tošovský humpelt nach dem zweiten Reifenschaden auf der Felge nach Aldersbach, Weileder verliert erst die hintere Stoßstange – und später die Wirkung auf allen vier Stoßdämpfern. Auch Keskinen leistet sich die üblichen kleinen Verbremser, doch auch in Niederbayern gelingt ihm ein Start-Ziel-Sieg und somit ein echter Hatrick mit Siegen in Wittenberg, Nordhausen und Emmersdorf. Manfred Pfeiffenberger und seine Frau Claudia freuen sich riesig über den Ehrenplatz. Das Thüringer Duell gewinnt diesmal Jörg Mittelsdorf gegen Raphael Ramonat.

Hinter Dinkel und Müller kommen Robert Grübl (Escort) und Manfred Seidl (Impreza) als beste Nicht-Mitsu-Piloten auf die Ränge 7 und 8.

Während die Allradler der Kategorie 3 die Gesamtsiege unter sich ausmachen, stellen die seriennahen Fahrzeuge der Kategorie 1 (Gruppe F, N und G mit einer angetriebenen Achse) das Gros der Teilnehmer. Bei der Roland-Rallye fehlen mit Wittenberg-Sieger Stephan Damaschke (Ford Fiesta) und dem Titelverteidiger Günther Werner (BMW 318) zwei Spitzenfahrer. Mika Kitola im Honda Civic und Mark Muschiol (Renault Clio) tragen ihr Privatduell aus, das der Finne mit 23 Sekunden Vorsprung zu seinen Gunsten entscheidet. Mit einer Minute Rückstand fährt Gerd Tabbert auf



Rainer Keck kann finnisches Tempo an den Tag legen, wird aber durch zwei Defekte ausgebremst

Rang 3, der mit Norbert Schneiders Cup-318 antritt, weil sein 325ix noch auf den 270-PS-Motor wartet. Thomas Singer im Gruppe-G-Astra und Andreas Leue als bester Volvo-Pilot führen das Mittelfeld an, während der 22-jährige Philipp Leger im 1400er Polo zum zweiten Mal als bester Junior ins Ziel kommt.

In Bayern sind auch Damaschke (Ausfall mit defekter Kraftübertragung) und alle 318is mit von der Partie. Werner und Kitola kämpfen verbissen um den Sieg, am Ende hat der Finne die Nase um vier Sekunden vorn. Muschiol ist – trotz fehlerfreier Fahrt – als Dritter nicht zufrieden; am Montag enthüllt ein Besuch auf der Bremse das Fehlen von gut 20 PS.

Die Kategorie 2 für die verbesserten Fahrzeuge mit Zweiradantrieb bleibt das



Der **318is-Cup** erlebt ein ruhiges Frühjahr. Nach der Rallye Zorn im frühen März ist die Emmersdorfer Schotter-Rallye erst der zweite Wertungslauf der weiß-blauen Quertreiber.

Der amtierende Champion Günther Werner (mit Sohn Lasse, 14, auf dem heißen Sitz) ist in Bayern einmal mehr das Maß aller Dinge. Björn und Steffi Lachmayr haben die Hochzeit gut weggesteckt und driften auf Rang 2 vor Norbert Schneider und Junior Felix Weisert, der im Winter einen Compact-318 aufgebaut hat. Die Newcomer Kevin Schöter, Stefan Hildebrandt und Thilo Hagemann folgen im dichten Pulk, wenn auch mit Respektsabstand. In der Zwischenwertung führt Schöter vor Schneider, Hagemann und Hildebrandt.



Fleißiger sind die Teams aus dem **Volvo Original Cup**, die außer den drei Schotter-Cup-Läufen auch die Rallye Sulinger Land

Ab in die Sommerpause: Erst Anfang September geht es in Wedemark weiter

Sorgenkind im Schotter-Cup. Bei der Roland-Rallye fährt der Holsteiner Michael Grube im Opel Corsa am schnellsten, doch weil er sich 2012 nicht eingeschrieben hat (beim Co ist Nachwuchs unterwegs), geht der Pokal an den Schmiedeberger Norman Dürr im Lada 2105. In Niederbayern holt sich der Finne Petri Reinikainen im bärenstarken Mercedes 190 Evo den Pokal in der Kategorie 2.

So unterschiedlich die Nordhäuser Roland-Rallye (leider nur 44 Starter) und die Emmersdorfer Baron-von-Aretin-Rallye (75 Starter) auch sind, beide finden hervorragenden Anklang bei den Aktiven: anspruchsvolle Stre-

cken, guter Belag, einfache aber tadellos funktionierende Rallyezentren, pünktlicher Ablauf bis zur Siegerehrung – und gutes Wetter. Als gelungenes Experiment kann das Umdrehen der Startreihenfolge – die G4-Golf führen das Feld an, die Mitsubishi fahren zum Schluss – abgehakt werden, der in Emmersdorf praktizierte Zwei-Minuten-Abstand mindert das Staub- und Überholrisiko erheblich.

Da die Rallye Mitteldeutschland vom 8. Juli auf den 17. November wechselt, weil dieser Termin durch die bedauerliche Absage des High Forest Rallyefestivals frei geworden ist, macht der Schotter-Cup eine lange Sommerpause bis zur Wedemark-Rallye am 1. September, die erstmals als Doppel-Rallye-200 veranstaltet wird. ■■

cken, guter Belag, einfache aber tadellos funktionierende Rallyezentren, pünktlicher Ablauf bis zur Siegerehrung – und gutes Wetter. Als gelungenes Experiment kann das Umdrehen der Startreihenfolge – die G4-Golf führen das Feld an, die Mitsubishi fahren zum Schluss – abgehakt werden, der in Emmersdorf praktizierte Zwei-Minuten-Abstand mindert das Staub- und Überholrisiko erheblich.

Da die Rallye Mitteldeutschland vom 8. Juli auf den 17. November wechselt, weil dieser Termin durch die bedauerliche Absage des High Forest Rallyefestivals frei geworden ist, macht der Schotter-Cup eine lange Sommerpause bis zur Wedemark-Rallye am 1. September, die erstmals als Doppel-Rallye-200 veranstaltet wird. ■■



Die Schotterkönige von Emmersdorf: Sieger Keskinen/Heikkilä umringt von Ramonat/Schmidt und Dinkel/Bayer

42. ADAC-ROLAND-RALLYE NORDHAUSEN

ERGBNIS: 1. J.Keskinen/J.Heikkilä, Mitsubishi Evo 7, H16, 19:30,3; 2. R.Ramonat/St.Schmidt, Mitsubishi Evo 6, H16, 18,3; 3. V.Havelin/J.Näsmän, Mitsubishi Evo 9, N3A, 36,3; 4. J.Mittelsdorf/R.Sonntag, Mitsubishi Evo 9, N3A, 39,7; 5. P.Neidhardt/P.Messerschmidt, Audi A4 Quattro, F3B, 1:36,4; 6. M.Kitola/L.Israel, Honda Civic R, F8, 1:37,8; 7. M.Muschiol/K.Munkwitz, Renault Clio, F8, 2:00,5; 8. S.Milon/N.Milon, Mitsubishi Evo 6, H16, 2:22,8; 9. S.Damm/P.Damm, Audi 80 Quattro, H14, 2:40,5; 10. B.Becker/J.Brückner, Audi 90 Quattro, G19, 3:00,0

11. EMMERSDORFER ADAC-BARON-VON-ARETIN-RALLYE

ERGBNIS: 1. J.Keskinen/J.Heikkilä, Mitsubishi Evo 7, H16, 20:13,5; 2. M.+ C.Pfeiffenberger, Mitsubishi Evo 9, N3A, 16,1; 3. J.Mittelsdorf/R.Sonntag, Mitsubishi Evo 9, N3A, 18,0; 4. R.Ramonat/St.Schmidt, Mitsubishi Evo 6, H16, 30,1; 5. M.Dinkel/M.Bayer, Mitsubishi Evo 7, H16, 48,3; 6. W.Müller/K.Müller, Mitsubishi Evo 8, N3A, 50,4; 7. R.Grübl/J.Wallner, Ford Escort Cosworth, 1:05,4; 8. M.Seidl/A.Loher, Subaru Impreza, H16, 1:08,1; 9. R.Weileder/S.Weileder, Mitsubishi Evo 3, H16, 1:18,9; 10. M.Kitola/A.Luther, Honda Civic R, F8, 1:35,7

SCHOTTER-CUP NACH DREI LÄUFEN:

1. J.Keskinen, Mitsubishi, Kat.3; 2. M.Kitola, Honda, Kat.1; 3. M.Muschiol, Renault, Kat.1; 4. R.Ramonat, Mitsubishi, Kat.3; 5. A.Leue, Volvo, Kat.1; 6. J.Mittelsdorf, Mitsubishi, Kat.3; 7. W.Löseke, Volvo, Kat.1; 8. B.Becker, Audi, Kat.3; 9. Ph.Leger, VW Polo, Kat.1 /10. P.Reinikainen, Mercedes, Kat.2